



SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die Vorsitzende
im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Elke-Maria Hardieck

An die Vorsitzende
im Ausschuss für Wirtschaft, Digitales, Finanzen und Rechnungsprüfung
Helga Lange

Herrn Landrat Sven Georg Adenauer
Kreishaus
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh

Marion Weike
Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05203 882611
Mobil: 0151 14232154
E-Mail: m.weike@bitel.net
Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:
Ravensberger Str. 56
33824 Werther

25.01.2021

Antrag zur Beratung und Beschlussfassung im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am 28.01.2021, im Ausschuss Wirtschaft, Digitales, Finanzen und Rechnungsprüfung am 17.02.2021, im Kreisausschuss am 22.02.2021 und im Kreistag am 01.03.2021 zur rechtlichen Verstetigung der Integration.

Sehr geehrte Frau Hardieck,
sehr geehrte Frau Lange,
sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

die SPD-Kreistagfraktion stellt folgenden Antrag zur Beratung zu den oben aufgeführten Ausschüssen:

1. die fachbezogenen Pauschalen in den Einbürgerungsbehörden zur rechtlichen Verstetigung der Integration im Produkt 244 (Kommunales Integrationszentrum) des Haushalts sind voll einzuplanen und im Stellenplan zu berücksichtigen. Ein den Landesvorgaben entsprechendes Stellenkonzept und -profil ist zu entwickeln;
2. zusätzlich sollen 20.000 Euro für eine zu entwickelnde Einbürgerungskampagne für den Kreis Gütersloh in den Haushalt aufgenommen werden.

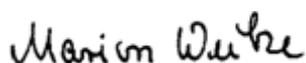
Begründung: Wir im Kreis Gütersloh sind seit Jahrzehnten ein Einwanderungskreis. Stärker als viele andere Landkreise in Westfalen-Lippe hat Einwanderung die Entwicklung unseres Kreises geprägt und vorangebracht. Niemals wäre der Kreis Gütersloh so stark geworden, wenn nicht seit etwa 60 Jahren in verschiedenen Phasen immer wieder Menschen aus verschiedenen Teilen Europas und auch der Welt in die Städte und Gemeinden des Kreises gekommen wären, um am Erfolgsmodell der Wirtschaft unserer Region mitzuarbeiten. Es ist an der Zeit, diese historische Leistung der Eingewanderten anzuerkennen und die Arbeit für den Zusammenhalt im Kreis Gütersloh zu stärken. Es ist damit einhergehend auch an der Zeit, sich stärker und systematischer für kommunale Integrationspolitik zu engagieren. Das Land Nordrhein-Westfalen hat deshalb schon vor knapp zehn Jahren die Kommunalen Integrationszentren geschaffen und

bei Vollfinanzierung seitens des Landes diese in die Hände der Kreise und kreisfreien Städte übertragen. Leider hat der Kreis Gütersloh, die vom Land gebotenen Möglichkeiten nicht vollständig genutzt: Vom Land voll finanzierte Personalstellen für das Kommunale Integrationszentrum sind nicht alle vom Kreis Gütersloh geschaffen worden. Damit sind Möglichkeiten zur Stärkung des Zusammenlebens hier in unserer Heimat ungenutzt geblieben. Das muss sich ändern.

Es ist nun nach vorne zu schauen. Daher ist es gut, wenn der Kreis Gütersloh im Entwurf des Haushaltsplans endlich fünf zusätzliche Stellen für das Kommunale Integrationszentrum schafft. Es ist aber auch an der Zeit, die vom Land NRW vollfinanzierten Möglichkeiten vollständig zu nutzen und nicht weiterhin Chancen liegenzulassen. Daher ist das Personalstellenangebot zur Stärkung der Einbürgerungsdienste in Produkt 244 im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements jetzt zu nutzen und im Haushaltsplan des Kreises Gütersloh zu berücksichtigen.

Die Begründung des Landrats für den Verzicht auf die Möglichkeit mit Landesfinanzierung zusätzliche Personalressourcen für die Einbürgerungen zu schaffen, weil es keinen Arbeitsrückstand bei Einbürgerungsanträgen gibt, vermag nicht zu überzeugen. Die Wahrheit ist doch, dass der Kreis Gütersloh bisher nie für Einbürgerungen geworben hat. Dabei ist heute in Fachkreisen unbestritten, wie wichtig Einbürgerungen und damit einhergehende vollständige Rechtsgleichheit und Teilhabechancen der Eingebürgerten für den Integrationsprozess sind. Der Kreis Gütersloh soll voranschreiten. Der Respekt vor der Leistung von Generationen von Eingewanderten in unseren Kreis und vor ihrem Beitrag zu Wachstum und Stärke unserer gemeinsamen Heimat gebietet es, dass der Einwanderungskreis Gütersloh endlich ein Leuchtturm der landesweiten Integrationspolitik wird. Dazu gehört auch, dass der Kreis offensiv dafür wirbt, dass Menschen, die zum Teil seit Jahrzehnten hier leben, die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen. Eine kreisweite Einbürgerungskampagne ist ein Schritt zu einem Leuchtturm kommunaler Integrationspolitik. Ziel könnte zum Beispiel sein, das Einbürgerungspotenzial im Kreis Gütersloh in den kommenden drei Jahren zu 50 Prozent zu heben und somit mehr Menschen zu Deutschen zu machen.

Im Übrigen wird dringend angeregt, das Kommunale Integrationszentrum im Haushaltsplan 2022 anders abzubilden. Das Kommunale Integrationszentrum wird im Kreis Gütersloh bisher ausschließlich auf Bildung bezogen und entsprechend abgebildet. Dabei hatte es schon seit seinem Bestehen auch und gerade die Aufgabe, im kommunalen Querschnitt über den Bildungsbereich hinaus Integrationsunterstützung zu leisten und Beteiligte miteinander zu vernetzen. Durch die Erweiterung des Kommunalen Integrationszentren in den vergangenen Jahren, auch hin zu einem Integrationsmanagement, ergibt sich nun zwingend eine Ansiedlung und Abbildung der Aufgaben des Kommunalen Integrationszentrums nicht ausschließlich im Bildungsbereich.



Marion Weike
Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion



Maria Spahn-Wagner
Sprecherin für den Bereich Bildung

gez. Thorsten Klute
Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion